



Freitag den 10. Jänner 1800.

K r a f s a u.

Aus dem Josefower Kreis sind zur Unterstützung der verunglückten Tyroler, und Boralberger nachstehende freiwillige milde Beiträge eingegangen:

Durch die Sammlung des kaiserlichen erzartoryistischen Plenipotenten Hempel.

1. Johann Lorenz Hagen, Steirer aus Pulaw 4 fl. 30.
2. W. ein Unbenannter 1 fl.
3. Johann Garsti, Apotheker von Pulaw 30 fr.
4. P. Ein Unbenannter 2 fl.
5. Johann Solz, gewesener pohlischer Rath 1 fl. 25 fr.
6. G. ein Unbenannter 1 fl. 25 fr.
7. Mauriz Braun, Pensionär 40 fr.

8. Charlotte Neumann, eine Wittf. 17 fr.
9. Siebel, k. k. Salperezceptor 1 fl. 25 fr.
10. Sobolewski, kaiserlicher Zuckerbäcker 7 fr.

11. Agnes Barkowska 1 fl. 25 fr.
12. Fr. Symendler, Musikus 1 fl. 25 fr.
13. Franz Hoffmann, Postmeister von Pulaw 1 fl.
14. Katharina Jarocka, in Diensten bei der Frau Großkoma 15 fr.
15. Johann Brynberg 31 fr.
16. Anton Müller, Korbmacher 20 fr.
17. Johann Harnisch, Uhrmacher 34 fr.
18. Magdalena Surawka, Wittw. 20 fr.
19. P. Unbenannter 2 fl.
20. Michael Luniewski 1 fl.
21. Christian Schmidt, Dominikalkurgus von Pulaw 15 fr.
22. Cher.



22. Chevalier de Dovelino, k. k. Salz-  
intendant. 4 fl. 28 kr.  
23. Savage, fürstlich - czartoryjscher  
Ziergärtner 1 fl. 25 kr.  
24. Wladislaus Nestorowicz, Dominis-  
falschreiber von Pulaw 40 kr.  
25. Gerliz, fürstlicher Ruchelmeister von  
Pulaw 1 fl. 8 kr.  
26. Johann Nepomuk Orłowski, fürst-  
licher Plenipotent 1 fl. 25 kr.  
27. Joachim Hempel detto 2 fl.  
28. Susanna Hempel 3 fl.  
29. Fischel Majerowicz, Schänker von  
Koninska - wola 10 kr.  
30. Pulawer Juden 1 fl.  
31. Anton Spensberger, Dominikaljusti-  
ziär von Pulaw 1 fl. 8 kr.  
32. Johanna Kobylinska 30 kr.  
33. Boruch Dawidowicz, Pulawer Ar-  
rendator 15 kr.

Durch die Sammlung des fürstlich-  
lubomierskischen Generalökonom  
Nowakowski:

34. Frau Nowakowska 2 fl. 30 kr.  
35. Opoler Mariistenkonvent 2 fl.  
36. detto Rosenkranzbruderschaft 30 kr.  
37. Tychci, fürstlich - lubomierskischer  
Justiziar 1 fl. 30 kr.  
38. Gemeinde Niedzwiaza 1 fl. 21 kr.  
39. detto Trzcyniec 1 fl.  
40. detto Dobre 7 fl. 30 kr.  
41. detto Podgurze 2 fl. 10 kr.  
42. detto Zagradz 1 fl. 15 kr.  
43. detto Kluczkowice 1 fl. 34 1/2 kr.  
44. Karwecki, Subernator 1 fl.  
45. Głofkowski, Revisor 40 kr.

Durch die Sammlung des Stadtvogts  
der k. Stadt Unterkazimierz Johann  
Czerwinski:

46. Kazimierz Probst Lubanski 3 fl.  
47. detto Stadtrichter Czerwinski 2 fl.  
48. detto Stadtpräsident Krolkowski  
1 fl.  
49. Bogdan Ostrowski 30 kr.  
50. Joseph Kijanski 30 kr.  
51. Thaddäus Krajnski 1 fl.  
52. Isidor Piotrowski 1 fl. 52 kr.  
53. Johann Malinowski 1 fl. 54 kr.  
54. Reimund Belczykowski 30 kr.  
55. Johann Frei 1 fl.  
56. Dionisius Wognarowski 15 kr.  
57. Mathias Tarłowski 15 kr.  
58. Casimir Ginalska 45 kr.  
59. Die Kazimierz christliche Gemein-  
de 10 fl. 52 kr.  
60. Gemeinde Bohalnica 5 fl. 30 kr.  
61. Johann Krolkowski 30 kr.  
62. Thomas Cierzynski 15 kr.  
63. Michael Klossowski 30 kr.  
64. Andreas Klyka 15 kr.  
65. Vicair Sobolowski 1 fl. 25 kr.  
66. Kazimierz Typengemeinde 40 fl.  
32 kr.  
67. Vicair Smolinski von seinem Kirch-  
sprengel 1 fl. 1/2 kr.  
Durch die Sammlung des ordina-  
rlich - gräflich - zamoyskischen Jus-  
tiziar Anton Piturski:
68. Franz Branowski, Pächter von Bli-  
now 5 fl.  
69. Leopold Hoffmann, k. k. Distrikts-  
revisor von Krasnik 5 fl.  
70. Stadtgemeinde Goray 3 fl. 4 kr.  
71. Dorfgemeinde Branew 37 4/5 kr.  
72. Wychawa Dominium 1 fl. 51 4/5 kr.  
73. Saul Lubelski, Chyrurgus aus  
Krasnik 1 fl. 30 kr.  
74. Dorfgemeinde Wyznica 33 kr.

75. Dorfgemeinde



75. Dorfgemeinde Wyznianka 15 fr.  
76. Anton Pituzinski, Justiziar von der  
Ordnung 5 fl.

Durch die Sammlung des Kreis-  
amtspraktikanten Adam Drak:

77. Ein Ungenannter 18 fl.  
78. Anton Freiherr von Gottschalkow-  
ski, k. k. 2ter Kreiskommissär 9 fl.  
79. Nikolaus Penetti, k. k. Kreiskassier  
1 fl. 8 fr.  
80. Karl Bertholdi, Interimialprotokoll-  
list 2 fl.  
81. Ein Ungenannter 1 fl. 30 fr.  
82. Ein Ungenannter 1 fl.  
83. Jakob Maschler, Kreisphysikus  
2 fl. 16 fr.  
84. Josefowier Stationskommandant  
Hauptmann v. Esforomanowicz 4 fl.  
85. Josefowier Oberlieutenant Habel  
20 fr.  
86. Anton Dolba, Kreischirurgus 1 fl.  
45 fr.  
87. Thomas Skalicz, Kreisingenieur  
3 fl. 1 fr.  
88. Georg Wiskler, Kreisapotheker 2 fl.  
16 fr.  
89. Fr. Wartsch, Apothekersubjekt 20 fr.  
90. Peter Heyl, hiesiger Feldwäbel 12 fr.  
91. Andreas Krieg, Kreiskassenschrei-  
ber 1 fl.  
92. Ein Ungenannter 5 fl.  
93. Jos. Karger, Lieutenant und hiesi-  
ger W. B. Kommandant 4 fl. 30 fr.  
94. Josefowier Tuchmacherjunkt 30 fr.  
95. detto Schuhmacherjunkt 1 fl. 30 fr.  
96. detto Städtler 1 fl. 6 fr.  
97. Leib Hellowicz, hiesiger Handels-  
jud 30 fr.  
98. Josefowier Judengemeinde 3 fl.  
30 fr.

99. Adam Drak Kreisamtspraktikant  
1 fl. 25 fr.

Zusammen 226 fl. 37 fr.

### Kriegsbegebenheiten.

Nach Berichten des Generals der  
Kavallerie von Melas, aus dem nun  
nach Turin verlegten Hauptquartiere,  
vom 21. Dez., hat der General Graf  
von Klenau, am 14. des besagten Mo-  
nats, einen glücklich gerathenen An-  
griff auf die feindliche Stellung an dem  
Berge Cornua und der dasigen Gegend  
unternommen.

Der gedachte Berg und dessen Ver-  
schanzungen, wurden, nach einem hart-  
näckigen Gefechte, wobei das zweite  
Bannalbataillon und das neu errichtete  
Brentanische Jägercorps sehr vorthell-  
haft sich auszeichneten, glücklich eingen-  
gen, und der Feind überall zum weiz-  
chen gebracht. Er setzte sich zwar Abends  
bei Merbi; indem aber die unseren her-  
rens auch des Berges Taschen sich be-  
meistert, und dadurch den übrigen Trup-  
pen den erneuerten Angriff auf den im  
Thale aufgestellten Feind erleichtert hat-  
ten, so ward dieser Angriff mit solchem  
Nachdrucke unternommen, daß der Feind,  
mit grossem Verluste zurückgeschlagen,  
und gezwungen ward, mit Zurücklassung  
eines Chefs de Brigade, mehrerer  
Offizier, und einiger hundert Mann,  
als Gefangene, unter das Geschütz von  
Genua sich zu flüchten.

Der General Graf von Klenau rüh-  
met sehr die bei dieser Gelegenheit von  
den Truppen abermal bewiesene Bra-  
vour, so wie die Einsicht und Ents-  
schloß.



schlossenheit, womit ihre Anführer das bei zu Werke giengen.

Wie der General der Kavallerie von Melas, unter dem 23. meldet, ist an der ganzen Strecke der genuesischen Gebirge ein so häufiger Schnee gefallen, daß der Feind sich gezwungen sah, mehrere in denselben noch besetzte Posten zu verlassen, und den größten Theil seiner Truppen gegen Nizza zurück zu schicken, indem es ihm in dieser von allen Lebensmitteln entblößten Gegend, und bei der gefährlichen Zufuhr zu Meere, an der nothwendigen Subsistenz von Tag zu Tag mehr gebricht, hingegen aus dem vorwärtigen flachen Land ihm alle Gelegenheit abgeschnitten ist, irgend etwas zum Unterhalt seiner Truppen an sich zu bringen.

Rom vom 30. November.

Legten Donnerstag ist die Avantgarde des türkischen Truppenkorps hier angelangt, die zu der Einnahme von Ancona beigetragen hat. Man kann sich vorstellen, mit welcher Neugierde das Volk in Rom dieses Korps sah, welches die Türken, als die erste Seltenheit, in der Hauptstadt der christkatholischen Welt betrachtete, und als eine zweite Seltenheit, wurden diese Tapferen von dem Volke mit Vorfall empfangen, die unter der Fahne des Mahomets, die Feinde der christkatholischen Religion zu schlagen, und zu überwinden mitgeholfen haben. Diese Truppen führten 3 rote Fahnen mit sich, und wurden von einem Detaschement neapolitanischer Kavallerie begleitet. Sie begeben sich nach Neapel, wo sie genug Truppen von ihrer Nation finden werden,

Alschaffenburg vom 21. Dezember.

Auf die Proklamazion, welche der General Lecourbe am 15. November erlassen hatte, ist nunmehr eine Antwort von Seiten der Odenwälder erschienen, und überall gedruckt bei dem Mainzer Landsturm vertheilt worden. Es heißt unter andern darin: „Es mag seyn, Herr General, daß Ihre ersten Worte an Ihre Truppen gut gewesen sind; die Handlungen aber waren es nicht. Herr General! wir haben Sie niemals beleidigt! Wir waren vollkommen glücklich, ehe wir die große Nation kannten; aber eben, weil wir gar wohl wissen, was wir von dieser Großmuth zu erwarten haben, sind wir gezwungen und als deutsche Männer fest entschlossen, uns nicht auszupressen, nicht ausrauben, nicht ausplündern, unsere Weiber und Töchter nicht schänden, unsere friedlichen Wohnungen nicht morden, brennen und unser Vaterland nicht mißhandeln zu lassen. Wir vertheidigen bloß die gerechteste Sache gegen ungerichte Angriffe; wir sind die Soldaten des Vaterlandes; als solche müssen Sie uns erkennen. Wir erfüllen nur die heiligsten der Pflichten, und wenn Sie als Mensch und Soldat, wie wir glauben, wahre Ehre besitzen, so muß unser männlicher Entschluß Sie selbst mit Hochachtung gegen uns erfüllen. Wir fragen Sie selbst: haben Sie in Ihrem Vaterlande und in unserer Lage nicht selbst das Nämliche gethan? Wie ist es also möglich, daß Sie uns aus demjenigen ein Verbrechen machen, was Sie selbst als Pflicht anerkennen müß.



müssen? Wie ist es möglich, daß Sie drohen, uns zu verschlingen, und unsere Fluren in Schutt und Leichen zu verwandeln? Männer, die es so tief, als wir, fühlen, was sie ihrer väterländischen Pflicht und Majonahlehre schuldig sind, lassen sich durch Drohungen nicht schrecken; denn sie wissen, wenn es seyn muß, auch ehrenvoll zu sterben. Wüthriche werden nur unsern Muth bis zur Verzweiflung stählen. Es hängt nur von Ihnen ab, uns in Ruhe zu lassen. Zwingen Sie uns aber zum Kampfe, so werden wir als deutsche Männer kämpfen; und erliegen wir, so werden Welt und Nachwelt unsere Asche segnen, und den Namen unserer Mörder mit Abscheu und Flüche bedecken. Welt und Nachwelt und ein gerechter Gott wird zwischen Ihnen und uns richten!"

Stockholm vom 20. Dezember.

Gestern ward der hier angekommene römisch-kaiserliche außerordentliche Gesandte, Graf von Ledron, unserm Hofe in einer öffentlichen Audienz mit gewöhnlicher Feierlichkeit vorgestellt. Selbigen Tags wurde in der hiesigen katholischen Kirche das Trauerfest für den verstorbenen Pabst von den hiesigen Katholiken begangen. Die Kirche war aufs prächtigste illuminiert, und die Musik wurde von der hiesigen musikalischen Akademie aufgeführt. Das ganze diplomatische Korps fand sich nebst mehreren von den hohen Beamten bei diesem Trauerfest ein.

Paris vom 17. Dezember.

Die neue Konstitution, die in einem Monat völlig entworfen und bestimmt

worden, ist bereits erschienen und kürzer abgefaßt, wie die letzte. Wir haben nun 3 Konsuls, wovon der erste, Buonaparte, mit einem jährlichen Gehalt von einer halben Million Franken, eine sehr ausgedehnte Macht besigt, und unter andern die Mitglieder des Staatsraths, die Minister, die Ambassadeurs und alle Offiziers der Land- und Seemacht nach seinem Gutdünken ernennen und absetzen kann. Er und der zweite Consul, Cambaceres sind auf 10, und der dritte Consul, Lebrun ist auf 5 Jahre erwählt. Nach Verlauf dieser Zeit können sie wieder Konsuls werden. Sieyes und Roger Ducos sind durch die Konstitution zu Mitgliedern des Senats ernannt und erwählen mit Cambaceres und Lebrun die Majorität dieses Korps, dessen Mitglieder es auf Lebenszeit sind. Ueberdem haben wir ein Tribunal von 100, ein gesetzgebendes Korps von 200 Mitgliedern, einen Staatsrath 2c., deren Mitglieder, so wie die Konsuls, für ihre Funktionen nicht verantwortlich sind. Die Rückkunft der Emigrirten ist ferner nicht gestattet und ihre Güter bleiben konfisziert. Die Erklärung der Rechte und Pflichten des Menschen und Bürgers befindet sich nicht vor der neuen Konstitution.

Ein Anderes vom 17. Dezember.

Vorgestern des Morgens ward hier die neue Konstitution feierlich proklamiert und überall angeschlagen. Obachtet der hier jetzt herrschenden Kälte war das Volk in Menge auf den Strassen versammelt. Die neue Konstitution ist nun durch



durch außerordentliche Kouriers an alle Departements gesandt, und wird in wenigen Tagen in völliger Thätigkeit seyn.

Leconteur de Caniellen, General Satry, Garau, Coulan und Tronchet sind zu Mitgliedern des Senats ernannt.

Der Archivist Camus hat sich gegen die neue Konstitution erklärt. — Kennes ist von den Chouans fast bloßirt.

Wie es jetzt heißt, wird der Senat und das Nationalinstitut nach dem jetzigen Pallast der Konsuls, das gesetzgebende Korps nach dem jetzigen Pallast des Rathes der 500, das Tribulat nach dem ehemaligen Hotel Salm verlegt werden, und der erste Konsul mit dem Staatsrath in den Thuilleries, der zweite Konsul in dem jetzigen Hotel des Justizministers und der dritte in dem ehemaligen Hotel Noailles wohnen. Schon dieser Tage wird Buonaparte als erster Konsul das Schloß der Thuilleries als seine Residenz beziehen. In der Nähe sollen sich Stallungen für 500 Pferde befinden.

Haag vom 21. Dezember.

Aus Belgien marschiren verschiedene Truppen in forzirten Märschen nach der Vendee, und zu Dänkirchen werden 4 Fregatten, 3 Korvetten und 10 Kanonenboote mit vieler Artillerie ausgerüstet, die, nach einigen, nach Island bestimmt sind.

Paris vom 20. Dezember.

Am 16. nahmen die hiesigen Truppen auf dem Marsfelde die neue Konstitution an. Ein gleiches ist von den Invaliden und fast von allen 250 Mitgliedern des Rathes der Alten, Caussier

von dem Archivisten Camus und dem Repräsentanten Sandaub, ferner von der Stadt Rouen und bereits von dem größten Theile der hiesigen Bürger geschehen.

„Ein Journalist bemerkt (sagt der heutige Propagateur) daß alle 3 vorhergegangenen Konstitutionen sogleich mit Lobeserhebungen angenommen, und daß selbst die anarchische Konstitution von 1793 als erhaben von jenen Menschen dargestellt wurde, die alles Auf fallende lobpreisen und bewundern. Woher kommt es nun, daß bei einer so starken Vorliebe der Pariser für alles Neue sie jetzt die vierte Konstitution ohne Enthusiasmus aufzunehmen scheinen, und daß unter den periodischen Schriftstellern so wenige in Hinsicht derselben das Talent des Lobredners ausüben, welches sie in einem so hohen Grade besitzen?“

„Man bemerkt, sagt der Publizist, daß in unserer neuen Konstitution von keiner Erklärung der Bürgerrechte die Rede ist. Man hat endlich das Gefährliche jener abstrakten Grundsätze angesehen, die jeder nach seinem Belieben auslegt, und die in den Händen der Faktionisten immer furchtbare Waffen sind. Auch enthält die Konstitution nichts von ihrer künftigen Revidirung, nichts von der Pressfreiheit, nichts über die Einrichtung der Garde der Konsuls, nichts über die Anzahl der Minister und Staatsräthe, nichts über ihren Gehalt ic. Sind diese Lücken etwas Gutes oder Böses? Das wird uns die Zeit lehren.“

Die



Die hiesige Revolution vom 9. und 10. November ist zuerst zu Genua nachgeahmt worden, worüber man folgen-  
de nähere Nachrichten hat:

Genua den 7. Dezember.

„Heute ist hier eine ähnliche Revolu-  
tion, wie zu Paris erfolgt, wozu  
auch ähnliche Veranlassungen waren.  
Diesen Morgen rückten hier 2000 Mann  
französischer Truppen ein; es giengen  
starke Patrouillen; die Ruhe ist aber  
nicht im geringsten gestört worden. Der  
Rath der 60 hatte sich in einen geheis-  
men Ausschuß versammelt, und nahm  
folgende Resolution, die auch der  
Rath der Alten sogleich bestätigte: Es  
bleibt kein ligurisches Direktorium mehr.  
Das gesetzgebende Korps wird bis zum  
1. Juni ajournirt. Eine Kommission,  
die auch gleich darauf ernannt ward,  
besitzt in der Zwischenzeit alle gesetzge-  
bende und vollziehende Gewalt und ent-  
wirft eine neue Konstitution, welche  
der französischen möglichst ähnlich seyn  
soll. Unsere bisherigen Direktoren, die  
nun durch Konsuls werden ersetzt wer-  
den ersetzt werden, verließen sogleich  
den Direktorialpalast, und bezogen  
sich in ihre Wohnungen zurück. Das  
Volk hat die Veränderung mit Freude  
aufgenommen, und der Bürger Voc-  
cardi ist als unser Minister zu Paris  
bestätigt.“ Unsere Stadt soll nun  
wieder eine Million Kontribution zah-  
len.

London vom 10. Dezember.

(Ueber Paris.)

Die Flotte unter Kommando des  
Lords Bridport ist zu Plymouth und

Torbay zurückgekommen. Nur einige  
Schiffe sind vor Vrest geblieben. Ge-  
dachter Lord wird mit einem neuen Ti-  
tel in den Grafenstand erhoben werden,  
das Kommando niederlegen und den  
Lord St. Vincent zum Nachfolger er-  
halten, dessen Flaggenship, la Ville  
de Paris von 110 Kanonen, jetzt zu  
Plymouth ausgerüstet wird.

Der russisch-kaiserliche Minister an  
unsrem Hofe, Graf von Woronzow,  
ist von seinem Monarchen wegen der  
russischen auf englischem Gebiete befind-  
lichen Hilfstruppen mit ausgedehnten  
Vollmachten zum Besten der Militäro-  
perationen, welche die Umstände nöthig  
machen könnten und für die Fälle, be-  
steht worden, welche eine schnelle  
Bestimmung erfordern.

Alle unsere regulirten Regimenter wer-  
den jetzt durch Einverleibung der Miliz  
gen überkomplet gemacht. — Es heißt,  
daß in der Folge eine große Expedition  
von 20000 Mann, worunter auch  
fremde Truppen, gegen die französischen  
Küsten unternommen werden dürfte. Der  
Graf von Artois hat sich bisher nur noch  
begnügt, Kommissarien, Ordres und  
Proklamationen nach der Vendee zu sen-  
den. Einige glauben, daß er sich in  
der Folge selbst an die Spitze der Ro-  
yalisten stellen dürfte.

Nach Irland gehen 12000 Mann  
Truppen ab. Die Kriegsschiffe, wel-  
che sie dahin begleiten, sollen die Flotte  
des Admirals Kingsmill bei Cork ab-  
lösen. Die Ruhe ist übrigens bisher  
in Irland nicht gestört worden.



# Intelligenzblatt zu Nro 3.

## Vertissementente.

### Annündigung.

Am 10. März künftigen Jahrs 1800 werden in der k. k. Verwaltungsamtskanzlei in Wola, um die 9. Frühstunde folgende obrigkeitliche Gefälle auf ein Jahr, nämlich vom 24. Juni 1800 bis dahin 1801 mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meisbietenden verpachtet werden:

1. Die herrschaftliche Propinazion in der Stadt Osielo und denen dahin einverleibten Dörfern.

2. Ingleichen die Propinazion in denen in Osielo gehörigen Ortschaften:  
 Dlugolenka,  
 Miska und Sucha Wola,  
 Biekowa,  
 Wienjownika,  
 Calkow und  
 Strzegom.

3. Endlich 3 Mühlen in Wienjownica.

Pachtlustige, wovon jedoch Juden gänzlich ausgeschlossen sind, haben am bestimmten Tage in der Bloter Amts-

kanzlei, allwo die Bedingnisse, und das Präcium fisci täglich eingesehen werden kann, zu erscheinen.

Wola am 15. Dezember 1799.

Johann Nawratil,  
 Verwalter.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Crozgergasse Nr. 229 wird Pränumerazion für jeden Band mit 1 fl. angenommen:

Auf C. Ph. Funke's Naturgeschichte und Technologie für Liebhaber dieser Wissenschaften und Lehrer in Schulen.

In 7 groß 8vo Bänden, mit 13 schönen Kupfertafeln in Folio, worauf mehr als 180 Abbildungen sind, welche die Produkte aus allen 3 Reichen der Natur vorstellen. Ferner auf

Homers Werke; sowohl Ilias, als auch die Odysse. Von Johann Heinrich Voss. In 4 Bänden, mit sehr schönen Kupfern und Vignetten.

Der erste und zweite Band enthält Homers Ilias; der dritte und vierte Homers Odysse. Man pränumerirt auf jeden Band nur mit 54 kr.

Die dreihundertjährige Wandleiunn nach dem Tode, oder die häßliche Schönheit. Vom Verfasser der Zauberinn Zetta, 8vo Wien und Prag 1800 mit einem prächtigen Titellupfer, gestochenen Titel und Vignet, ungebunden 1 fl. 30 kr. brosch. 1 fl. 34 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subergial-Buchdrucker.